

Darstellung des Greisenalters in leiblicher Hinsicht, sowie im Hinblick auf das Seelenleben behandelt es in ruhiger, überzeugender Weise: 1. die charakteristischen Fehler, 2. die charakteristischen Tugenden des Greisenalters, und 3. die anzuwendenden Mittel, um es zu heiligen und für die Ewigkeit fruchtbringend zu machen. Es ist ein Trostbuch für den Priestergeis, der in demselben manches finden wird, das ihn ermuntert und mit den Armseeligkeiten des Alters auslöhnt. Aber ganz besonders ist es ein Heilsbuch, ein Buch voll ernster, eindringlicher Mahnungen für jüngere Priester, damit sie sich den Weg zu einem gesegneten, an Verdiensten fruchtbaren Greisenalter ebnen. Die Sprache ist edel und gewinnend. Das Buch eignet sich ganz besonders zur geistlichen Lesung, da es zur Einklehr in sich selbst mächtig anregt. Es kann allen Priestern, die es mit ihrer eigenen Heiligung ernstlich meinen, bestens empfohlen werden. Dem hochwürdigen Herrn Verfasser sei für dieses nützliche Buch herzlichst gedankt.

Filippstorf.

G. Dießel C. ss. R.

34) Geschichte der Laiencommunion bis zum Tridentinum. Von Dr. Jakob Hoffmann, Curat und Religionslehrer an der städtischen Handelsschule in München. Speyer, Zäger'sche Buchhandlung. 1891. 209. VI. 8°. M. 3. — = fl. 1.20.

Der Verfasser behandelt in dieser Schrift die Antheilnahme der Laien an dem Opfermahle von der ersten christlichen Zeit bis zum Tridentinum. Er hat das zerstreut liegende Material gesammelt, um uns mit allen bekannt zu machen, was die Laiencommunion betrifft: ihre Stellung zum Opfer, Zeit und Ort derselben, Häufigkeit ihres Empfanges, Vorbereitung, Ritus; die Kinder-, Kranken-, Todtencommunion, der Latenkelsch u. s. w. Manches, wie zum Beispiel der Beweis für den Oestercharakter der Eucharistie (S. 4—8), hätte wegb bleiben können, dagegen vermiffen wir eine Besprechung der sogenannten Andachtsbeicht als Vorbereitung auf die heilige Communion.

In der Darstellung find uns einzelne Ungenauigkeiten aufgefallen, zum Beispiel Seite 1: „Jedem (!) Opfer entspricht ein Opfermahl“; Seite 4: „Erste Periode (1 [!] bis 325)“; Seite 37: „worin ihm noch neulich (!) Winterim folgte“; Seite 164 dürfte es statt: „Die erste heilige Communion der Kinder“ besser heißen: „Die heilige Communion der Kinder“. Ebenso läßt der Stil manches zu wünschen übrig. So fällt hauptsächlich bei gedrängter Darstellung die merkwürdige Ueinenanderreihung der Sätze auf, wie Seite 39, 40, 48, 62, 70, 99, 107, 113, 132, 153.

Auch wäre ein Sachregister sehr erwünscht, weil so vielerlei Dinge in dem Buche besprochen werden, welche nicht schnell genug aus dem Inhaltsverzeichnis gefunden werden können.

Wenn man der Schrift auch anmerkt, daß sie eine Erstlingsarbeit sein muß, so hat der Verfasser doch bei dogmatischer Richtigkeit sein liturgisches Thema ziemlich vollständig erschöpft und uns ein Buch geliefert, in welchem sich jeder über die einschlägigen Fragen orientieren kann.

Mainz.

Dr. W. E. Hubert, Rector.

35) Pädagogische Vorträge und Abhandlungen. Herausgegeben von Josef Bötsch. Rempten. Kösel.

Sechstes Heft: **Die culturhistorischen Stufen der Herbart-Ziller-Stoy'schen Schule.** Von M. Knöppel. Preis broschirt 45 Pf. — 27 fr.

Ziller verlangt zum Zwecke der Concentration des Unterrichtes die Verbindung der Unterrichtsfächer jedes Jahres mit einem „Gefinnungststoffe“. Diese „Gefinnungststoffe“ will er in seinem Schema für die acht Jahrgänge der Volksschule so ausgewählt haben, daß die Einzelentwicklung der Zöglinge den Phasen

der Gesamtentwicklung der Menschheit entsprechend fortschreitet. Der Gesinnungsstoff jedes Schuljahres soll also einer Culturstufe der Menschheit entsprechen. Im ersten Theile der Abhandlung wird das Zillerische System mit den Unterscheidungslehren der anderen Vertreter der Herbartianischen Schule leicht faßlich dargestellt; im zweiten Theile sind die Bedenken angeführt, die sich gegen das Unterrichten nach den culturhistorischen Stufen aus methodischen, praktischen und religiösen Gründen ergeben.

Siebentes Heft: **Das Kind.** Von Cina. Preis 45 Pf. — 27 kr.

Es sind Worte des Glaubens und heiliger Liebe über die Würde und Anmuth des Kindes und über die hohe Aufgabe des Lehrberufes.

Achtes Heft: **Das undogmatische Christenthum und die unabhängige Morallehre.** Von Josef Pötsch. Preis 45 Pf. — 27 kr

Zutreffende Notizen und Citate zur Beleuchtung der Grundlehren unserer modernen Pädagogen. Der Leser mag daraus entnehmen, wieviel auf die im Titel genannten Schlagwörter gehalten wird und wieviel davon zu halten ist.

Neuntes Heft: **J. Rousseau und sein Einfluß auf die Volksschule.** Von H. Bals. Preis 50 Pf. — 30 kr.

Wem etwa Kellners Erziehungsgegeschichte nicht zugänglich ist, dem sei zur kurzen Information über Rousseau dieses Heftchen empfohlen. Sie und da (zum Beispiel Seite 36 und Seite 62) wünschen wir eine sorgfältigere Stilisirung.

Kremsmünster.

Klettenhofer.

36) **Tom Blaisair.** Erzählung aus dem Leben eines kleinen Amerikaners. Von Franz Finn S. J. Für die deutsche Jugend bearbeitet von Franz Betten S. J. Mit Titelbild und Erklärung des Ziellauf-Spiels. Mainz, Verlag Franz Kirchheim. Preis elegant gebunden in Geschenkbund M. 3. — = fl. 1.80.

Tom Blaisair, der Held unserer Erzählung, ist ein junger Amerikaner, voll Feuer und Leben, geneigt zu jeglichem tollen Streiche, aber niemals ausgelassen und roh, sondern immer lebenswürdig. Wir begegnen ihm im Vaterhause, im Pensionat Maurach und in Cincinnati, immer ist er witzig, mit jugendlichem Uebermuth bald da, bald dort die rechte Grenze überschend, muß er trotzdem jeden Leser durch seine edlen Herzeigenschaften förmlich bezaubern.

Die Sprache des Buches ist edel, leicht und fließend, man vergißt ganz, daß eine bloße Uebersetzung vorliegt. Für jüngere Studenten könnte es schwerlich eine angenehmere Lectüre geben. Die werden gewiß auch für ihr Seelenleben die beste Anregung daraus entnehmen. Aber auch der Erwachsene wird das Buch ungern aus der Hand geben. Möge nur die vom Verfasser versprochene Fortsetzung, die unter dem Titel „Percy Wynn“ erscheinen soll, bald nachfolgen. Sie wird willkommen sein.

Die Ausstattung des Buches ist der bestbekannten Verlagsbuchhandlung würdig, der Preis mäßig.

Schwertberg.

Franz Hiptmair, Cooperator.

37) **Im Schatten der Kirche.** Christliche Unterhaltungen. Von A. F. Band I. Druck und Verlag der Missionsdruckerei (Joh. Janssen) Steyl und Neuland bei Reiffe. 8°. 173 S. Preis M. 1. — = 60 kr.

„Der Erlös ist für das Missionshaus Heiligkreuz in Neuland bei Reiffe.“ Derselbe wird zweifellos ein verhältnismäßig großer sein, wenigstens verdient es das Büchlein, das vierundzwanzig fröher in drei schlesischen Zeitungen abgedruckte „ernste Plaudereien“ enthält, welche, wie es im „Geleitwort“ heißt, „aus einem für unsere heilige katholische Kirche ganz begeisterten, vom Glücke, katholisch zu sein, ganz durchdrungenen Herzen“ kommen. Sind auch im ersten